

Karneval in Venedig

Fotoausstellung von Wolfgang Niess

Ein Karnevalsfest in Venedig wird erstmals in der Chronik des Dogen Vitale Falier 1094 beschrieben. Die charakteristischen Masken werden bei Martino da Cànal dann im 13. Jahrhundert in einer Schilderung eines Zunftumzugs erwähnt. Zu Lebzeiten Giacomo Casanovas im 18. Jahrhundert erreichte der Karneval seine größte Pracht; zugleich wurden die Sitten immer lockerer.

Die Blütezeit des Karnevals in Venedig endete, als 1797 die Markusrepublik durch Napoléon Bonaparte ihre Selbständigkeit verlor und Österreich angegliedert wurde. Der folgende wirtschaftliche Niedergang beeinträchtigte die Selbstdarstellung der Stadt erheblich. Aufwendige Prozessionen und Festumzüge gab es kaum noch.

1867, nur wenige Monate nach dem Anschluss Venedigs an das Königreich Italien, feierten die Venezianer erstmals wieder ein Karnevalsfest mit einem reichhaltigen Programm. Eine *Società del Carnevale*, die aus *brava gente benemerita*, wohlhabenden und honorigen Bürgern, zusammengesetzt war, organisierte die Festlichkeiten. Der Karneval sollte nicht länger eine Privatangelegenheit sein. Erklärtes Ziel der Organisatoren war es vielmehr, „Fremde anzuziehen, die Geld bringen ...“ wie im *Corriere di Venezia* vom 10. Januar 1868 zu lesen war.

Eine nachhaltige Wiederbelebung des venezianischen Karnevals löste erst Federico Fellinis Film *Casanova* im Jahre 1976 aus. Federico Fellini, der Theaterregisseur Maurizio Scaparro, der Maskenmacher Guerrino Lovato und zahlreiche weitere Künstler organisierten die Wiedererweckung des Karnevals, der insbesondere zur Biennale 1979 ein großer Erfolg war.

Schließlich nahmen sich die Hotelbesitzer des Karnevals an, der inzwischen zu einer internationalen Tourismusattraktion geworden war. Auch wurden traditionelle Veranstaltungen wie die *Commedia dell'arte* wieder aufgegriffen und beeinflussten ihrerseits die modernen Karnevalsmasken.



Über den Fotografen:

- 1952 in Hannover geboren und hiergeblieben
- Hauptstudium Architektur/Städtebaureferendariat
- Promotion über Soziokulturelle Infrastruktur
- schon als Student gerne fotografiert und damals die Schwarzweißfotos noch selber entwickelt
- viel gereist und über 70 Länder kennengelernt
- dabei unzählige Fotos mitgebracht und zu Länder- und Themenreihen zusammengestellt

bisherige Fotoausstellungen:

2001 in der AG Stadtleben
(mit Edeltraud Philipp):
Öffentliche Bedürfnisanstalten in
Hannover

2002 in der Bauverwaltung:
Die rote Moderne in Hannover

2005 im Bildungsverein Oststadt:
Menschen in Burma

2016 im Bildungsverein List (mit Edeltraud Philipp):
Albanien – Impressionen aus dem Land der Skipitaren

2024 im FZH Vahrenwald:
Brücken – Verbindungen schaffen

2024 im MHH-Kunstgang:
Menschen in Äthiopien

2024 im Stadtteilzentrum Stöcken:
Knocking on someone's door - Türen und Türklopfer

2024 im Freizeitheim Döhren:
Send me a Letter –Briefkästen aus aller Welt

2025 in der Galerie im Keller:
Strukturen

2026 im Bildungsverein Linden:
Anders gesehen – Fassaden, Spiegelungen, Baustrukturen

2026 im MHH Kunstgang:
Karneval in Venedig

